



Nagy-Kálló.

## Die Nyirgegend.



in eigenthümliches Gebilde des großen ungarischen Beckens ist jene Sandfläche von etwa 4.800 Quadratkilometer, welche nach den riesigen Birkenwäldern (nyir = Birke), die sie einst bedeckten, den Namen „Nyir“ oder „Nyírség“ (= Birkenwald) bekommen hat. Mit diesem Namen pflegt man zwar vornehmlich das Sandgebiet des Szabolcszer Comitats zu bezeichnen, doch erstreckt sich das betreffende sandige, bröcklige Bodengemisch mit seinen wellig zerrissenen Hügeln, welche sich durch steilere oder sanftere Lehnen zu einer ununterbrochenen Kette verbinden, auch noch ins Szatmárer Comitát bis Nagy-Károly und zum Krasznafluß, südwestlich aber bis in die Marken des Hajduckencomitats hinein, während es sich nach Norden in der Umgegend des Ecseder Moores sachte verliert.

In der Art, wie die Sandhügel der Nyirgegend mit ihren sich unablässig ändernden Formen angeordnet sind, ist auf den ersten Blick kaum ein bestimmtes System zu entdecken, bei näherer Untersuchung indeß stellt sich heraus, daß die Hauptrichtung der lang hingestreckten flachen Sanddünen zwischen Nord und Süd fällt.

Die hügelartigen Gebilde heben sich zu Tausenden 50 bis 100 Meter hoch aus den Dünen dieser Sandstrecke empor und sind fast sämmtlich geologische Bildungen; doch gibt es auch zahlreiche Hügel, die der Mensch zu Zwecken der Vertheidigung, Beerdigung u.